

KIRCHE *auf dem Weg*

Mitteilungsblatt für das
Katholische Dekanat Heidelberg - Weinheim



April 2024 (17. Jahrgang - Nummer 4)

Gemeinsam für den guten Zweck

72 Stunden - die große Sozialaktion des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) geht einmal mehr auch im Dekanat Heidelberg-Weinheim an den Start. Vierzehn Gruppen haben sich angemeldet, um am 18. April ein Projekt zu übernehmen und binnen 72 Stunden umzusetzen. Bereits in den früheren Ausgaben der 72-Stunden-Aktion 2009, 2013 und 2019 hatten sich Jugendliche zahlreich für Projekte eingesetzt, die der Allgemeinheit zu Gute kommen. *red*

Weiterer Bericht auf Seite 2



**72 STUNDEN**
UNS SCHICKT DER HIMMEL
18.-21. April 2024

Drei Tage für ein gemeinnütziges Projekt

36 Gruppen aus der Region Rhein-Neckar machen bei der Sozialaktion vom 18.-21. April mit

Bald ist es soweit: vom 18.-21. April geht die 72-Stunden-Aktion nicht nur in der Region Rhein-Neckar an den Start. Es ist die deutschlandweit große Sozialaktion, wie immer organisiert vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ). Stolz 36 angemeldete Gruppen in der Region – geschätzt also mehr als 900 Personen – arbeiten drei Tage lang an

gemeinnützigen Projekten aller Art, die der Gesellschaft zugutekommen.

Von Umweltschutz über soziale Hilfe bis hin zu kulturellen Veranstaltungen decken die Projekte ein breites Spektrum an Themen ab, die für unsere Region relevant sind. Jugendliche investieren ihre Freizeit und Energie und bekommen durch die 72-Stunden-Aktion eine Plattform, um aktiv Verantwortung für die Gesellschaft zu übernehmen. Namhafte Prominente der Region unterstützen dieses Vorhaben bereits: dieses Jahr sind als Botschafter:innen der Ex-Fußball-Nationalspieler Sebastian Rudy, Landrat Stefan Dallinger, die Heidelberger Sozialbürgermeisterin Stefanie Jansen und der Mannheimer Oberbürgermeister Christian Specht dabei.

Leser:innen, ihrer Gruppe vor Ort Hilfe anzubieten oder Geld zu spenden, um die 72-Stunden-Aktion zu unterstützen. Die finanzielle Unterstützung ermöglicht den Gruppen, ihre Ideen in die Tat umzusetzen und somit einen nachhaltigen Beitrag für unsere Region zu leisten. Die Beteiligung an der Aktion ist nicht nur eine Gelegenheit, sich für den guten Zweck einzusetzen, sondern auch eine Möglichkeit, positive Veränderungen in unserer Gemeinschaft zu bewirken. „Lasst uns gemeinsam die 72-Stunden-Aktion zu einem Erfolg machen, indem wir Projekte unterstützen, Gelder spenden und so einen bleibenden Einfluss auf unsere Region ausüben“, lautet der Aufruf des Koordinierungskreises, dem aus dem Dekanat Heidelberg-Weinheim Constantin Reinelt angehört. *red*



Stoppi und Sabiene sind wieder die Maskottchen der 72-Stunden-Aktion.

Der Koordinierungskreis bittet alle

Kontakt: constantin.reinelt@kja-hw.de

Wer folgt auf Dekan Alexander Czech?

Erzbistum hat Dekanatskonferenz und Dekanatsratsvorstand um Vorschläge gebeten

Nach der Bekanntgabe des Wechsels von Alexander Czech im Juli des vergangenen Jahres, sah es lange Zeit so aus, dass kein neuer Dekan ernannt werden würde. Im Rahmen des Projekts Kirchenentwicklung 2030 werden die Dekanate im Erzbistum Freiburg ohnehin zum 31. Dezember 2025 aufgelöst.

Erst im Zuge der offiziellen Entpflichtung von Alexander Czech am 15. Februar dieses Jahres hat das Erzbischöfliche Ordinariat doch noch das übliche Verfahren zur Ernennung eines neuen Dekans eingeleitet. Die Mitglieder der Dekanatskonferenz und des Dekanatsratsvorstands wurden gebeten, bis zum 6. März Kandidaten für das Amt des Dekans vorzuschlagen.

In Würdigung dieser Voten wird Erzbischof Stephan Burger einen neuen Leiter des Dekanats ernennen. Dieser wird der dritte Dekan des 2008 gegründeten Dekanats Heidelberg-Weinheim werden und aller Voraussicht nach auch der letzte.

In der gut eineinhalb Jahre dauernden Amtszeit wird es nicht darum gehen, neue Impulse für das Dekanat zu setzen, sondern vielmehr darum, die beiden entstehenden Großpfarreien Nordbadi-



Wer wird als dritter – nach den Dekanen Dr. Joachim Dauer und Alexander Czech (v.l.) – das Dekanat leiten? *Fotos: privat, G. Keskin*

sche Bergstraße und Heidelberg auf ihrem Weg zum Gründungstag am 1. Januar 2026 zu begleiten und die Auflösung des Dekanats zu verantworten.

Bis zur Ernennung eines neuen Dekans nimmt der stellvertretende Dekan Klaus Rapp kommissarisch die Amtsgeschäfte wahr. *weg*

Neu im Jugendbüro: Lina Dutzki

Neue Jugendreferentin seit
Anfang März im Dienst

Seit dem 1. März ist Lina Dutzki die neue Jugendreferentin im Dekanat Heidelberg-Weinheim.

Sie stammt aus der Nähe von Offenbach und hat nach Schule und Studium zunächst als Lehrerin für Religion und Mathematik gearbeitet, bevor sie sich beruflich neu orientierte. Das vergangene Jahr hat sie als Au-Pair in Stockholm verbracht und dort schwedische Traditionen wie Midsommar oder das Santa Lucia-Fest kennengelernt.

„Mein Glaube wurde maßgeblich durch die katholische Jugend meiner Heimatgemeinde Obertshausen geprägt“, sagt die 31-Jährige. Dort war sie viele Jahre ehrenamtlich aktiv. Die gute Gemeinschaft vieler Zeltlager ist ihr in besonderer Erinnerung, ebenso große Ereignisse



„Antrittsbesuch“ von Lina Dutzki (2.v.r.) im Dekanatsbüro in Heidelberg-Wieblingen. Der stellvertretende Dekan Klaus Rapp (v.l.), Dekanatsreferentin Hannah Gniot und Constantin Reinelt, Jugendreferent für die 72-Stunden-Aktion, freuen sich über die neue Mitarbeiterin im Dekanatsjugendbüro.

Foto: weg

wie der Weltjugendtag oder Taizé-Fahrten, an denen sie teilgenommen hat.

„Deshalb ist es mir wichtig“, betont die neue Jugendreferentin, „in der Jugendarbeit einen Ort zu gestalten, in dem

Glaube entfaltet, Gemeinschaft erlebt und Jugendliche in ihrer individuellen Entwicklung begleitet werden. Nun bin ich motiviert, neugierig und freue mich auf viele Begegnungen.“

weg

GEDANKEN auf dem Weg



**Auf die größten,
tiefsten, zartesten Dinge
in der Welt müssen wir warten,
da geht's nicht im Sturm,
sondern nach den göttlichen Gesetzen
des Keimens und Wachsens und Werdens.**

Dietrich Bonhoeffer (1906-1945)

Foto: weg

Sie sind eine Erfolgsgeschichte des ehrenamtlichen Engagements: die ökumenischen Nachbarschaftshilfen in Heidelberg. Die ältesten von ihnen wurden vor mehr als 30 Jahren gegründet. Die Grundidee ist eigentlich sehr einfach: Wenn jemand in der Nachbarschaft Hilfe benötigt, wird diese schnell und unbürokratisch organisiert. Von der Begleitung zu einem Arzttermin, Hilfe beim Einkauf, kleinen Hilfen im Haushalt bis zum gemeinsamen Spaziergang reicht das Angebot der Nachbarschaftshilfen. Im vergangenen Jahr leisteten die rund 200 Helferinnen und Helfer der Heidelberger Nachbarschaftshilfen mehr als 23.000 Stunden ehrenamtlicher Arbeit.

In einer Feierstunde am 1. März übergaben die katholische und die evan-

Mehr als 23.000 Stunden ehrenamtlicher Arbeit

Heidelberger Caritasverband ist neuer Träger der Ökumenischen Nachbarschaftshilfen

gelische Kirche die Trägerschaft ihrer Nachbarschaftshilfen an den Caritasverband Heidelberg. Veränderungen in den kirchlichen Strukturen, steuerrechtliche und organisatorische Vorgaben hatten es notwendig gemacht, dieses ehrenamtliche Engagement neu aufzustellen und so auf Dauer Qualität und fachliche Begleitung zu sichern. Vor drei Jahren seien die beiden Kirchen auf den Caritasverband zugegangen und hätten erste Gespräche geführt, skizzierte Dekan Dr. Christof Ellsiepen kurz die Geschichte des Wechsels der Trägerschaft. Nach einer zweijährigen erfolgreichen Erprobungsphase konnte der Trägerwechsel jetzt offiziell vollzogen werden. „Am Ende waren wir überzeugt, das trägt sich, das ist sehr gut beim Caritasverband aufgehoben“, so Ellsiepen. „Was treibt uns an?“, fragte Pfarrer Johannes Brandt in seinem geistlichen Impuls – und nannte zuerst die Barmherzigkeit Gottes als Beweggrund. „Durch Ihren Dienst

fühlen sich die Menschen in ihrer Not gesehen“, sagte er mit Blick auf die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, „und Sie geben durch Ihr Tun der Barmherzigkeit Gottes ein Gesicht.“

Birgit Grün vom Caritasverband stellte die sechs ökumenischen Nachbarschaftshilfen kurz vor und beschrieb den 2022 begonnenen gemeinsamen Weg. „Das war für alle Beteiligten der Beginn einer aufregenden Zeit“, führte Grün aus. Fehlende Zertifizierungskurse und die Angleichung der verschiedenen gewachsenen Strukturen, beispielsweise bei der Abrechnung, seien große Herausforderungen gewesen.

Ein neues Miteinander etabliert

Mit der Schaffung eines gemeinsamen Logos wurde das neue Miteinander nach außen sichtbar gemacht. Gemeinsame Unternehmungen und regelmäßige Treffen stärkten das Miteinander nach innen. „Es ist uns gelungen, in dieser Zeit neue und nachhaltige Strukturen und Abläufe zu etablieren“, so das positive



Pfarrer Johannes Brandt, Dr. Susanna Re und Dekan Dr. Christof Ellsiepen besiegelten die Übergabe mit ihrer Unterschrift.

„Durch Ihren Dienst

Katholische Sozialstation Weinheim vor 50 Jahren gegründet

Mit einem Festakt im Gemeindehaus Herz-Jesu in der Weinheimer Nordstadt und einem Gottesdienst in der Herz-Jesu-Kirche hat die Katholische Sozialstation Weinheim am 16. März (nach Drucklegung dieses Heftes) ihr fünfzigjähriges Bestehen gefeiert.

„Wir können auf eine lange Tradition kirchlicher Sorge zurückblicken, in der sich unser Leitbild stets in der konkreten Arbeit an der Weisung und dem Beispiel

Jesu Christi orientiert. Die Hinwendung zu Hilfsbedürftigen und die Solidarität mit ihnen ist praktizierte Nächstenliebe“, schreiben der Vorsitzende Dr. Werner Schaupp und Pflegedienstleiterin Simone Gaida in der Einladung zum Jubiläum. 1974 gegründet, zählt die Weinheimer zu den ältesten Sozialstationen im Land. Die Gemeinden der jetzigen Seelsorgeeinheiten Weinheim-Hirschberg und Hemsbach wollten mit der Gründung



Die Einsatzleitungen, Helferinnen und Helfer der Nachbarschaftshilfen waren in das Haus der Begegnung gekommen, um die Übergabe der Trägerschaft der Ökumenischen Nachbarschaftshilfen Heidelberg in die Hände des Caritasverbands feierlich zu begehen. Im Bild von links: Pfarrer Johannes Brandt, Dr. Susanna Re, Dekan Dr. Christof Ellsiepen, Sozialbürgermeisterin Stefanie Jansen sowie Birgit Grün und Felizitas Stoletzki vom Caritasverband.

Fotos: weg

Resümee von Birgit Grün. Für Organisation, Koordination und fachliche Begleitung ist Caritas-Mitarbeiterin Felizitas Stoletzki zuständig, für die Buchhaltung Martina Behr.

Der Fachdienst der Caritas kümmert sich jetzt nicht nur um eine professionelle Organisation, was Buchhaltung und Verwaltung angeht, sondern sorgt auch für die Beratung und Begleitung der Ehrenamtlichen sowie deren Aus- und Fortbildung. Und hält so den Ehrenamtlichen

vor Ort den Rücken frei. „Denn Sie“, so betonte Birgit Grün, „sind die guten Feen für viele Menschen in Heidelberg. An dieser Stelle möchte ich mich bedanken für Ihr unfassbares Engagement.“

Die Übergabe der Trägerschaft bedeutet für die beiden Kirchen nicht, sich zurückzuziehen. Zur weiteren Begleitung und strategischen Entwicklung der Nachbarschaftshilfen haben sie ein Kuratorium gebildet, in dem sie und ihre Wohlfahrtsverbände vertreten sind. Diesem gehö-

ren neben Dekan Dr. Christof Ellsiepen und Pfarrer Johannes Brandt, Diakoniepfarrerin Sigrid Zweygart-Pérez und Caritas-Diakon Andreas Korol die Geschäftsführungen des Caritasverbands und des Diakonischen Werks, Dr. Susanna Re und Martin Heß, an. Mit ihrer Unterschrift besiegelten Brandt, Ellsiepen und Re die neue Zusammenarbeit und geben dem „unfassbaren Engagement“ so vieler Damen und Herren einen verlässlichen Rahmen.

weg

ihre Hilfe für kranke und pflegebedürftige Personen auf eine solide Basis stellen. Heute tragen die beiden Kirchengemeinden Weinheim-Hirschberg und Hemsbach sowie das Dekanat Heidelberg-Weinheim die Sozialstation.

Sr. Vincentia aus dem Kloster Erlenbad war die erste Pflegedienstleiterin, die damals mit fünf weiteren Ordensschwestern ihren Dienst aufnahm. Nach ihrem Eintritt in den Ruhestand 1997 widmete

sich Sr. Vincentia dem Aufbau der Ökumenischen Hospizhilfe in der Region.

Ursula Noe († 2016) ist eine weitere Frau der ersten Stunde. Von 1974 an arbeitete sie in der Verwaltung und wurde 1990 zur Geschäftsführerin ernannt. Zwanzig Jahre hatte sie dieses Amt inne, bevor sie 2010 in den Ruhestand verabschiedet wurde. Seit 2022 lenken Werner Schaupp und Simone Gaida die Geschicke der Sozialstation in der Zweiburgstadt. weg



Katholische Sozialstation
WEINHEIM

Sonntagsgottesdienste in den Gemeinden des Dekanats Heidelberg - Weinheim

Katholische Stadtkirche Heidelberg		www.stadtkirche-heidelberg.de			
	30./31. März / 1. April	6./7. April	13./14. April	20./21. April	27./28. April
Hl. Geist (Jesuitenkirche) Altstadt	Sa 21.00 Beginn in Evang. Kirche So 11.00 Mo 11.00	So 11.00 So 18.30	So 11.00 So 18.30	So 11.00 So 18.30	So 11.00 So 18.30
St. Anna		Sa 18.30	Sa 18.30	Sa 18.30	Sa 18.30
Philipp Neri St. Bonifatius Weststadt	So 06.00 NI.KO Mo 10.30	So 10.30 W So 16.00 indisch	So 10.30 EK So 18.15 NI.KO	So 10.30	So 10.30
St. Albert Bergheim					
St. Michael Südstadt	So 11.00 englisch	So 13.00 englisch	So 13.00 englisch	So 13.00 englisch	So 13.00 englisch
St. Bartholomäus Wieblingen	Mo 10.00		So 10.00	Sa 18.00	So 10.00 EK
St. Johannes Rohrbach	Sa 21.00 Ö Mo 11.00 St. Benedikt	So 10.00		Sa 18.00 So 11.00 EK	
St. Joseph Eppelheim	Sa 21.00 Mo 10.00 W	So 10.00 EK	Sa 18.00		So 10.00 W
St. Laurentius Schlierbach	Sa 21.30 So 18.30	So 10.00	So 10.00	So 10.00	So 10.00
St. Laurentius Ziegelhausen	Sa 21.00	Sa 18.30	So 10.30 W	So 10.30	
St. Peter (Peterstal)	Sa 19.30 Mo 08.30		So 08.30		So 08.30
St. Marien Pfaffengrund	So 10.00	Sa 18.00		So 10.00 EK	
St. Paul Boxberg	So 09.30	So 11.00 EK	So 09.30	So 09.30 W	Sa 18.00
St. Peter Kirchheim	Sa 20.30		Sa 18.00		So 11.00 EK
St. Raphael Neuenheim	Sa 21.30 So 10.30	So 10.30 EK So 18.30 Musikal. Abendlob	So 18.30	So 18.30	So 18.30
St. Vitus Handschuhsheim	So 10.30		So 10.30 EK	So 10.30 W	Sa 18.00

Weitere Gottesdienstorte in Heidelberg			
Stift Neuburg Stiftweg 2, 69118 HD-Ziegelhausen	30.3.: 22.30 So 10.00	Orthopädische Klinik Schlierbacher Landstr. 200A, 69118 HD-Schlierbach	30.3.: 16.00 Ö Di 16.30 (Taizé)
Augustinum (St. Paul) Jaspersstraße 2, 69126 HD-Emmertgrund	Sa 18.00	Chirurgische Klinik Im Neuenheimer Feld 420, 69120 HD-Neuenheim	30.3.: 19.30 Mi 16.30
Klinik St. Elisabeth Max-Reger-Straße 5, 69121 HD-Handschuhsheim	So 08.00	Kopfkl. Klinik Im Neuenheimer Feld 400, 69120 HD-Neuenheim	30.3.: 19.30 Ö 1.4.: 19.30 So 19.30
St. Josefskrankenhaus Landhausstraße 25, 69115 HD-Weststadt	So 09.00	Thoraxklinik Röntgenstraße 1, 69126 HD-Rohrbach	31.3.: 18.30 Di 18.30

Sonntagsgottesdienste in den Gemeinden des Dekanats Heidelberg - Weinheim

Seelsorgeeinheit Weinheim - Hirschberg		www.kath-weinheim-hirschberg.de			
	<i>30./31. März / 1. April</i>	<i>6./7. April</i>	<i>13./14. April</i>	<i>20./21. April</i>	<i>27./28. April</i>
Herz Jesu Weinheim	So 10.00 Spanische Gem. Mo 11.00	Sa 18.00 So 10.00 Spanische Gem.	Sa 18.00 So 10.00 Spanische Gem.	Sa 18.00 So 10.00 Spanische Gem.	Sa 18.00 So 10.00 Spanische Gem.
St. Laurentius Weinheim	So 11.00	So 11.00 EK	So 11.00	So 11.00	So 11.00 EK
St. Marien Weinheim	Sa 21.00	So 09.30	So 09.30	So 09.30	So 09.30
St. Jakobus Hohensachsen <small>(H) = Hohensachsen (L) = Lützelsachsen (G) = Großsachsen</small>	Sa 20.30 (G) So 11.00 (H) Mo 11.00 (L)	So 11.00 (L)	Sa 18.00 (H) So 11.00 (G) EK	So 11.00 (G)	Sa 18.00 (L)
St. Johann Baptist Hirschberg <small>(0)=Oberflockenb.)</small>	Sa 21.30 So 09.30 Mo 09.30 Mo 11.00 (0)	So 09.30 EK So 11.00 (0) EK	So 09.30	Sa 18.00 (0) So 09.30	So 09.30

Seelsorgeeinheit Steinachtal		www.kath-steinachtal-gemeinden.de			
	<i>30./31. März / 1. April</i>	<i>6./7. April</i>	<i>13./14. April</i>	<i>20./21. April</i>	<i>27./28. April</i>
Heilig Kreuz Heiligkreuzsteinach	Sa 21.00 Mo 10.30 W	So 10.30 EK	Sa 18.30	So 09.00	So 10.30
St. Michael Schönau	So 10.30	So 09.00	So 10.30	Sa 18.30	So 09.00
St. Bonifatius Wilhelmsfeld	So 09.00	Sa 18.30	So 09.00	So 10.30	Sa 18.30

Seelsorgeeinheit Hemsbach		www.bachgemeinden.de			
	<i>30./31. März / 1. April</i>	<i>6./7. April</i>	<i>13./14. April</i>	<i>20./21. April</i>	<i>27./28. April</i>
St. Laurentius Hemsbach <small>(G=Gemeindehaus)</small>	Sa 21.30 (Beginn 21.00 Friedhof) So 10.30	So 10.30	So 10.30	So 10.30	So 10.30
St. Bartholomäus Laudenbach	Sa 21.30 Ö Mo 10.30				Sa 18.00
Sta. Maria Weinheim-Sulzbach				Sa 18.00 (Ev. Kirche)	

Seelsorgeeinheit Ladenburg - Heddesheim		www.kath-hela.de			
	<i>30./31. März / 1. April</i>	<i>6./7. April</i>	<i>13./14. April</i>	<i>20./21. April</i>	<i>27./28. April</i>
St. Gallus Ladenburg	Sa 20.00 Mo 10.00	So 10.00 EK	Sa 18.00	Sa 18.00	So 10.00
St. Remigius Heddesheim	So 10.00	Sa 18.00	So 10.00 EK	So 10.00	Sa 18.00

Seelsorgeeinheit Schriesheim - Dossenheim		www.sesad.de			
	<i>30./31. März / 1. April</i>	<i>6./7. April</i>	<i>13./14. April</i>	<i>20./21. April</i>	<i>27./28. April</i>
Mariä Himmelfahrt Schriesheim <small>(A=Altenbach)</small>	Sa 21.30 So 09.30 (A) Mo 08.30 (A) Mo 10.00	So 08.30 (A) So 10.00 EK	Sa 18.00 So 08.30 (A)	So 08.30 (A) So 10.00	Sa 18.00 So 08.30 (A)
St. Pankratius Dossenheim	So 10.00	Sa 18.00	So 10.00	Sa 18.00	So 10.00

Abkürzungen: F = Familiengottesdienst | W = Wortgottesdienst | Ö = Ökumenisch | KG = Kindergottesdienst | EK = Feier der Erstkommunion

Sabine Weil leitet die AG Gottesdienst im Projekt Nordbadische Bergstraße und ist darüber hinaus in vielen Funktionen unterwegs. Seit vielen Jahren ist sie Schulbeauftragte des Dekanats und hat auch ein Jahr lang (2019-2020) das Amt der Schuldekanin kommissarisch ausgeübt. Aktuell fungiert die engagierte Kirchenmusikerin auch als Dekanatschorleiterin.

Monika Lipnicka hat mit Sabine Weil über ihr vielfältiges Engagement und ihre Motivation, so viele Jahre Kirche mitzugestalten, gesprochen.

Frau Weil, als Initiatorin und Leiterin der größten AG im Projekt Nordbadische Bergstraße, der AG Gottesdienst, sind Sie eine der erfolgreichsten Netzwerkerinnen der neuen Pfarrei. Das hat aber eine lange Vorgeschichte: seit wann und wie sind Sie in der Gemeinde vor Ort aktiv?

Vor 38 Jahren bin ich nach Ladenburg gezogen und habe seitdem große Freude daran, die Kirchengemeinde mitzugestalten. Unter anderem leite ich seit 35 Jahren den Kirchenchor in Heddesheim, habe auch viele Jahre mit Kindern im Kindermusikkreis ‚KiMuk‘ musiziert und spiele in unterschiedlichster Besetzung in der GallusBand mit. Ich gestalte Familiengottesdienste mit und habe nach einer Ausbildung zur Trauerbegleiterin einige Zeit ein Trauer-Café in unserer Gemeinde mitorganisiert.

Hinzu kommt, dass mein Mann und ich jeweils zehn und 15 Jahre als Pfarrgemeinderäte fungierten und somit in die Gremienarbeit vor Ort involviert waren. Die Kirchenmusik ist aber zurzeit die Nummer eins unter allen meinen Aktivitäten geworden, weil ich auch beobachte, wie die Chöre allerorten nicht nur das Gemeindeleben tragen – und da sind wir schon bei der Kirchenentwicklung – sondern dieses auch mit Freude und Schwung beleben.

Erfolgreiche Netzwerkerin

Sabine Weil leitet die AG Gottesdienst im Projekt Nordbadische Bergstraße

Da die Kirchenmusik unter den Schirm der AG Gottesdienst fällt, war es natürlich naheliegend, dass Sie diese betreuen. Wie haben Sie die Zusammenarbeit in dieser AG bislang empfunden?

Ich bin unglaublich berührt, wie viele engagierte Menschen es an diesen 14 Kirchtürmen gibt, die wir begleiten. Die AG Gottesdienst ist die größte Arbeitsgruppe im Projekt und wir haben Mitglieder aus allen Gemeinden gewinnen können.

Innerhalb des vergangenen Jahres konnte ich beobachten, wie der Auftrag der AG zu einem Herzensanliegen wurde und wie die AG-Mitglieder darum ringen, den Prozess auf einen guten Weg zu bringen.

Ich sitze mit großen, offenen Ohren in den Treffen und lerne eigentlich nur, was es an vielen Orten in unseren Gemeinden gibt und wie schön es ist, das miteinander zu teilen und darum zu ringen, wie es gut weitergehen kann.

Hauptberuflich sind Sie Lehrerin und Schulbeauftragte in dem Dekanat Heidelberg-Weinheim. Wie ist es dazu gekommen und was können wir uns unter dieser Funktion vorstellen?

Ich habe Musik, Mathematik und Katholische Religionspädagogik an der Pädagogischen Hochschule (PH) in Heidelberg studiert und hatte das große Glück, direkt danach eine Stelle als Realschullehrerin zu bekommen. Ich unterrichtete bis heute mit großer Freude.

Dazu kamen im Laufe der Jahre noch ein paar andere Aufgaben. Unter anderem war ich Fachberaterin im Schulamt für Musik und Mitglied in einer Arbeitsgruppe im Kultusministerium, hier die Vertreterin aller Realschulen im Land für Musik.

Ich musste mich aber um keine der Stellen bewerben, sondern wurde jedes Mal angefragt – so hat das Wort „Berufung“ für mich eine besondere Bedeutung. Und so war es auch, als ich vom Dom-



Foto: weg

kapitular Axel Mehlmann das Angebot bekam, die Stelle als Studienmentorin an der PH anzutreten. Seit 2005 betreue ich alle Studierenden, die in Heidelberg Katholische Religionspädagogik studieren. Als Schulbeauftragte bin ich für die drei Dekanate Heidelberg-Weinheim, Kraichgau und Wiesloch zuständig und bilde in der Region alle, die in kirchlicher Ausbildung sind (Pfarrer, Diakone, Gemeinde- und Pastoralassistent:innen) im Religionsunterricht aus, bin beratend bei Lehrproben dabei und nehme die Prüfungen ab. Zum Teil bin ich auch bei PH-Prüfungen, Bachelor- und Masterprüfungen dabei – so bin ich auch unter den Religionslehrerinnen und -lehrern im Gebiet unserer neuen Pfarrei sehr gut vernetzt.

Bei der Menge der Aufgaben und Ämtern sind Sie bestimmt auch mit viel Stress und schwierigen Situationen konfrontiert. Was gibt Ihnen Kraft, diese zu bewältigen?

Mein Glaube, der in schweren Lebenssituationen schon ein guter Halt war, und meine wunderbare Familie: ich bin seit 37 Jahren glücklich verheiratet, habe einen tollen Mann, zwei wunderbare erwachsene Kinder, einen klasse Schwiegersohn und bin stolze Großmutter. Die Familie trägt alles!

Und mit diesem enormen Schatz an Kraft und Erfahrung bereichern Sie auch die Projektleitung im lokalen Projekt Nordbadische Bergstraße – welchen kurzen Ausblick können Sie uns auf das lokale Projekt der Kirchenentwicklung 2030 für dieses Jahr gewähren?

Es gibt einen Satz, an dem wir gemessen werden sollten: „Seht, wie sie einander lieben.“ – Wenn wir das zeigen können, zum Beispiel bei dem großen Gemeindefest am 15. Juni auf der Ladenburger Neckarwiese, wird die neue Pfarrei und das lokale Projekt ein Erfolg.



Auf der Agenda: die Gründungsvereinbarung

Kirchengemeinden Nordbadische Bergstraße und Heidelberg erstellen erste Entwürfe

Im Zusammenhang mit dem Projekt „Kirchenentwicklung 2030“ ist immer wieder der Begriff „Gründungsvereinbarung“ zu hören. Diese ist ein Instrument zur Vorbereitung auf den Zusammenschluss verschiedener Seelsorgeeinheiten zur Pfarrei neu. In ihr beschreiben die lokal Verantwortlichen Ausrichtung und Schwerpunkte der zukünftigen Pfarrei. Sie übt eine Scharnierfunktion zwischen Projektphase und Errichtung der neuen Pfarrei zum 1. Januar 2026 aus. In den Folgejahren werden die Ergebnisse und getroffenen Entscheidungen in der Pfarrei überprüft und weiterentwickelt. Die Gründungsvereinbarung soll bis Ende September 2024 erstellt, von den Gremien beschlossen und nach Freiburg geschickt werden.

In der Stadtkirche Heidelberg, die ja schon viele Jahre als eine Seelsorgeeinheit unterwegs ist, hatte der Pfarrgemeinderat bereits im November 2023 beschlossen, „die Gründungsvereinbarung so knapp wie möglich zu halten

und wo immer möglich zu benennen, was bereits erarbeitet und beschlossen und in den Spezifika jüngst zusammengefasst wurde.“ In den sogenannten, 2023 entstandenen „Spezifika“ ist der aktuelle Stand der Entwicklung der Stadtkirche zusammengetragen. Unter Federführung der lokalen Projektleitung wurden die entsprechenden Texte zusammengestellt und in das Raster für die Gründungsvereinbarung eingefügt. In erster Lesung befasste sich der Pfarrgemeinderat in seiner Sitzung am 20. März mit diesem Entwurf.

Der zukünftigen Pfarrei Nordbadische Bergstraße diene ein Treffen der Engagierten in den Arbeitsgruppen Anfang Februar der Arbeit an der Gründungsvereinbarung. Dort hatten die verschiedenen thematischen AGs ihre Ergebnisse zusammengefasst und im Plenum vorgestellt. Ein Redaktionsteam erstellt aus den Ergebnissen einen ersten Entwurf für die Gründungsvereinbarung.

www.kirchenentwicklung2030.de

FST im Jahr 2023 wieder stark gefordert

Feuerwehr-Seelsorge-Team zu 166 Einsätzen gerufen

Das Feuerwehr-Seelsorge-Team (FST) im Rhein Neckar Kreis und in der Stadt Heidelberg war im Jahr 2023 wieder stark gefordert. Mit 166 Einsätzen reiht sich das zurückliegende Jahr in die einsatzstärkeren Jahre seit Bestehen des Teams ein.

Im Vergleich zu den Vorjahren konnte wieder eine deutliche Steigerung der Einsatzzahlen verzeichnet werden. Dabei wurden in 1615 Einsatzstunden 1103 Personen betreut, davon 368 Einsatzkräfte.

Derzeit umfasst das Feuerwehr-Seelsorge-Team 35 Seelsorgerinnen und Seelsorger. Ein großer Dank geht an die Feuerwehren im Rhein Neckar Kreis, die die Arbeit des Teams tatkräftig unterstützen und durch den Kreisfeuerwehrverband auch tragen und die beiden großen Kirchen, die von ihnen zur Notfallseelsorge beauftragte Personen zur Mitarbeit im Team entsenden und so einen eigenen kirchlichen Beitrag zur psychosozialen Notfallversorgung im Rhein-Neckar-Kreis leisten.

Gemeinsam ministrieren in Hemsbach

Mit Übernachtung am 27. April

Beim ersten Gemeinschaftsministrieren im Oktober 2023 waren rund 60 Minis aus dem Gebiet der künftigen Kirchengemeinde Nordbadische Bergstraße beteiligt. Nun findet die zweite Auflage mit Mini-Übernachtung vom 27. auf den 28. April in Hemsbach statt. Die Obermünirunde lädt die Minis aller Pfarreien der zukünftigen Kirchengemeinde herzlich ein. Anmeldeschluss ist der 14. April.

Kontakt: wolfdieter.woeffler@se-wh.de.

Trauer um Wolfgang Buck

Früherer Eppelheimer Pfarrer starb im Alter von 85 Jahren



Foto: weg

Drei Tage vor Vollendung seines 86. Lebensjahres ist am 21. Februar 2024 der irdische Lebensweg von Pfarrer Wolfgang Buck an den Folgen eines Schlaganfalls zu Ende gegangen.

1938 in Waldshut am Hochrhein geboren, führte ihn sein Weg nach der Schulzeit zunächst als Verwaltungsangestellter zur AOK. An das Abitur am Spätberufenen-Seminar in Wolfratshausen-Waldram schloss sich das Theologiestudium in Freiburg an. Wie viele seiner Altersgenossen gehört Buck zu den Priestern, die durch die Aufbruchszeit des Konzils geprägt wurden. Ein Jahr nach dem Ende des zweiten Vatikanums wurde er am 5. Juni 1966 mit 23 anderen jungen Männern zum Priester geweiht. Als Vikar wirkte er in Singen am Hohentwiel St. Elisabeth, Mannheim St. Nikolaus, Sinzheim, und Freiburg Maria Hilf. Im November 1972 wurde er als Pfarrkurat und erster Pfarrer der neu gegründeten Pfarrei Eggenstein-Leopoldshafen berufen.

Ende 1982 kam er in das damalige Dekanat Heidelberg. 24 Jahre lang, bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand im Sommer 2006, galt sein priesterlicher Dienst den Menschen in der Pfarrei St. Joseph in Eppelheim. Nach seiner Zurruesetzung zog er nach Dossenheim und half zur gottesdienstlichen Vertretung vor allem in

den beiden Pfarreien des Heidelberger Nordens aus. Dankbar konnten wir 2016 mit ihm den 50. Jahrestag seiner Priesterweihe begehen. Am 3. Advent 2023 feierten wir mit ihm letztmals gemeinsam die Eucharistie in St. Vitus Handschuhshausen und dankten ihm für seine priesterliche Hilfe als Pensionär.

An allen Orten hat Wolfgang Buck die Menschenfreundlichkeit Gottes überzeugend verkündet, besonders im Gottesdienst und im Religionsunterricht. Die Ökumene lag ihm in besonderer Weise am Herzen. Das zeigte sich auch deutlich bei der Feier des Requiems in St. Vitus Handschuhshausen und der Beisetzung am 29. Februar auf dem Heidelberger Bergfriedhof.

Viele Menschen, die ihm vor allem aus seiner Zeit in Eggenstein-Leopoldshausen und Eppelheim verbunden geblieben sind, und darüber hinaus persönliche Weggefährten und Freunde kamen zusammen, um Gott für das Geschenk der Begegnung mit und die Begleitung durch Wolfgang Buck zu danken und ihre Verbundenheit mit dem Verstorbenen zu bekunden.

Möge er nun schauen dürfen, was er geglaubt und verkündigt hat, und Ruhe finden in Frieden.

Pfarrer Johannes Brandt

AUS DEM TERMINKALENDER



DAS JAHR DER ORGEL

CHRISTKÖNIGKIRCHE
EPPELHEIM

Im Rahmen der Konzertreihe zum Jahr der Orgel in Eppelheim gibt der Singener Bezirkskantor Georg Koch am Sonntag, 21. April, um 17 Uhr ein Konzert an der neuen Göckel-Orgel in der Christkönigkirche.

Flipcharts & Co. gestalten

Workshop: Visualisierung

Ob Sie Sitzungen vorbereiten, leiten und moderieren, Teams organisieren oder Sachverhalte darstellen wollen – eine gelungene Visualisierung hilft dabei sehr.

Der Workshop mit Referentin Heike Baßmann führt in die Visualisierung ein, vermittelt Grundkenntnisse des visuellen ABC und der Anwendung von Grundtechniken der Darstellung. Eingeladen sind PGR-Vorstände, Sprecher:innen von Gemeindeteams und andere mit Moderationsaufgaben Betraute.

Der Workshop der Regionalstelle Rhein-Neckar findet am Donnerstag, 25. April, von 18-21.30 Uhr im Gemeindehaus St. Peter in Ilvesheim statt.

Weitere Informationen und Anmeldung auf www.dst-rn.de/veranstaltungen/



Taizé-Gottesdienst

im Stift Neuburg

1. Sonntag im Monat | 20.00 Uhr

Trio-Konzert im Stift Neuburg

Am Ostermontag, 1. April, spielen um 15.30 Uhr Barbara Rosnitschek (Querflöte), Barbara Mauch-Heinke (Violine) und Beate Rux-Voss, (Klavier/Orgel) ein Osterkonzert in der Neuburger Klosterkirche. Sie haben ein farbiges Programm mit Werken von CPE Bach, Debussy, Vivaldi und dem romantisch-ungarischen F. Doppler vorbereitet.

Genesis in der U-Bahn

Exkursion zu Markus Lüpertz' Werk in der Karlsruher U-Bahn



Collage: weg

Je zwei monumentale Reliefs des Künstlers Markus Lüpertz sind seit gut einem Jahr an sieben Haltestellen der Karlsruher U-Bahn zu sehen. Mit ihrem an die biblischen Schöpfungserzählungen angelehnten Bildprogramm setzen sie deutliche Akzente. Von Anfang an gab es Diskussionen über diese Kunstwerke, wobei es auch um die Relevanz und Berechtigung für „religiöse Kunst“ im öffentlichen Raum ging.

Hermann Bunse begleitet die Exkursion des Bildungszentrums Heidelberg am 27. April und wird vor Ort in die Kunstwerke einführen.

Die Teilnahmegebühr beträgt 12 Euro.

Weitere Informationen und Anmeldung auf www.bildungszentrum-heidelberg.de

„Schau an“ im +punkt.

Volkmer geht, Abi Shek kommt

In der von Prof. Hans Gercke kuratierten Reihe „schau an“ endet die Ausstellung von Werken des Künstlers Michael Volkmer mit der Finissage am 24. April, 19-20.30 Uhr.

Bereits ab dem 8. Mai werden im +punkt. Werke des Künstlers Abi Shek zu Gast sein: Sein Schaffen entfaltet sich in großformatigen, expressiven Zeichnungen und Holzschnitten, aber auch in skulpturalen Objekten. Bei der Vernissage am 8. Mai um 19 Uhr führt Hans Gercke in das Werk Sheks ein.

www.pluspunkt-inf130.de

Neues Programm des Bildungszentrums

Das neue Programm für die Monate April bis Juni erscheint Anfang April. Es wird Ihnen auf Wunsch gerne zugeschickt.

Die aktuell 15 Kleine Akademien in der Region Rhein-Neckar bieten ein vielfältiges Allgemeinbildungsprogramm an. Das Sommersemester beginnt am 12. April. Weitere Informationen gibt es ebenfalls im Bildungszentrum.

www.bildungszentrum-heidelberg.de

06221 - 89840 | info@bildungszentrum-heidelberg.de



Foto: pixabay.com

Wozu Europa?

Bildungsexkursion nach Straßburg zum Europäischen Parlament

Im Juni 2024 finden die Wahlen zum Europäischen Parlament statt. Eine Tagesexkursion des Bildungszentrums Heidelberg nach Straßburg am 23. April lädt ein, sich vor Ort über die Europa-Politik zu informieren und Einblicke in die Arbeit des Europaparlamentes zu bekommen. Auf dem Programm stehen der Besuch einer Plenarsitzung und ein Gespräch mit dem Europa-Abgeordneten Daniel Caspary. Im Anschluss ist noch Gelegenheit für eigene Aktivitäten wie die Besichtigung der Altstadt oder des Münsters. Fachkundig begleitet der Historiker Dr. Gerhard Weber die Fahrt. Seine thematischen Inputs, u.a. zur Geschichte der ‚Europäischen Idee‘ werden die Busfahrt bereichern.

Die Teilnahmegebühr beträgt 60 Euro, Anmeldeschluss ist der 4. April.

Weitere Informationen und Anmeldung auf www.bildungszentrum-heidelberg.de

Freie Plätze in der Tagespflege

Tagespflege bietet Abwechslung durch die tageweise Einbindung in eine Gemeinschaft, fördert die Aufrechterhaltung der Selbständigkeit und entlastet pflegende Angehörige. Sie unterstützt alleinstehende pflegebedürftige Menschen und kann eine eventuell notwendige stationäre Versorgung verzögern.



Die neue Tagespflege Vinzenz im Caritashaus Katharina Labouré verfügt über 18 Plätze. In den hellen und freundlichen Gemeinschaftsräumen finden die Betreuungs- und Beschäftigungsangebote statt. Die Tagespflege hat einen Zugang zum neu angelegten Garten.

Die Tagespflege Vinzenz ist montags bis freitags von 8 - 16.30 Uhr geöffnet. Eine Anmeldung ist tageweise oder wöchentlich möglich.



Vereinbaren Sie gern einen Termin zur Besichtigung.

Kontakt: Natascha Rauschkolb

Telefon: 06221/4276-700

Mail: tpv.info@caritas-heidelberg.de



Giacomo Puccinis „Messa di Gloria“ in der Heidelberger Jesuitenkirche

Mit der Aufführung von Giacomo Puccinis „Messa di Gloria“ am 20. April um 19 Uhr in der Jesuitenkirche Heidelberg gedenkt die Cappella Palatina (Foto: L.R. Müller) gemeinsam mit der Kammerphilharmonie Mannheim und ausgewählten Solisten des 100. Todesjahres des Komponisten. Die Messe bildet ein fulminantes Abschlusswerk der kompositorischen Ausbildung Puccinis in seiner Heimatstadt Lucca, wo er in einer Familie von Kirchenmusikern aufwuchs.

Früh blitzt hier bereits das musikdramatische Genie des späteren Großmeisters der italienischen Oper auf. Auch der Komponist scheint sein „Gesellenstück“ in bester Erinnerung behalten zu haben, indem er immer wieder Teile davon als Selbstzitat auf die große Opernbühne brachte.

Ergänzt wird das Programm durch das dritte Violinkonzert von Ottorino Respighi, das durch die Verwendung von Gregorianischen Chorälen den Beinamen ‚Concerto gregoriano‘ erhielt. Obgleich es in Geigerkreisen sehr beliebt ist und zweifelsohne zu den bemerkenswertesten Solokonzerten des 20. Jahr-

hunderts zählt, konnte das Konzert nie eine feste Aufführungstradition entwickeln. An der Jesuitenkirche erhält es nun als weltliches Konzert mit geistlichem Kontext eine besondere Würdigung.

Ermöglicht wird das Konzert durch die Unterstützung des Kulturamts der Stadt Heidelberg und der Erzbischof-Hermann-Stiftung.

Eintritt: € 29/26, € 24/21, € 17/15, € 10/7, Karten bei allen Vorverkaufsstellen, www.reservix.de und an der Abendkasse ab 18 Uhr.

KIRCHE auf dem Weg

Das Mitteilungsblatt erscheint jeweils zum Monatsanfang als Beilage zum „konradsblatt“ und wird in den Pfarreien und kirchlichen Einrichtungen des Dekanats verteilt.

Herausgeber: Kath. Dekanat Heidelberg-Weinheim, Wallstraße 27a, 69123 Heidelberg

Redaktion: Peter Wegener (weg)
Tel.: 06221-4353882, Mail: presse@kath-hd.de

Internet: www.kath-dekanat-hw.de

Druck: Bachmann & Wenzel Offsetdruck GmbH, Koellestraße 30a, 76189 Karlsruhe

Die nächste Ausgabe erscheint zum **5. Mai 2024**. Texte und Bilder für das Heft können bis zum 16. April an die Redaktion geschickt werden.